



EVANGELISCHE
KIRCHE
IM RHEINLAND

LEITTHESEN

für die Evangelische Büchereiarbeit
in der Evangelischen Kirche
im Rheinland



Büchereifachstelle
der Evangelischen Kirche im Rheinland

Vorwort



*Andrea Vogel
1. Vorsitzende
Arbeitsgemeinschaft
Evangelischer
Büchereien im
Rheinland*

In der evangelischen Kirche wird mit Literatur an vielen Orten gearbeitet: im Kindergarten, in der Kinder- und Jugendarbeit, in Senioren- oder Frauengruppen, in der Erwachsenenbildung, beim Besuchsdienst oder am Krankenbett, im Gottesdienst und in den Büchereien in unserer Landeskirche. Es gibt vielfältige Möglichkeiten.

Die Ehrenamtlichen in den Büchereien der Evangelischen Kirche im Rheinland lassen sich einiges einfallen, um Menschen für Literatur und insbesondere für das gedruckte Wort zu begeistern. Sie öffnen nicht nur regelmäßig ihre Türen, damit Menschen Medien entleihen können, sondern sie vermitteln Groß und Klein in Gesprächen und Veranstaltungen die Faszination von Geschichten.

Mit ihren Angeboten setzen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Büchereien nicht nur für die Entwicklung und den Erhalt von Sprach- und Lesefähigkeit ein, sondern tragen damit auch zur Erfüllung des Bildungsauftrages unserer Kirche bei. Gleichzeitig stellen sie sich auf die unterschiedlichen Herausforderungen ein, die sich durch die bunter und älter werdende Gesellschaft ergeben. Sie schaffen Begegnungsräume, die Menschen un-

abhängig von ihrer Herkunft, Religion, sozialem Status und ohne Gruppenbindung nutzen können.

Die Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Büchereien im Rheinland hat 2017 Leitthesen für ihre Arbeit verabschiedet. Diese Leitthesen greifen auf die vielfältigen Arbeitsweisen und Erfahrungen eines Netzwerkes evangelischer Büchereien im Rheinland zurück. Mit einigen ausgewählten Beispielen zeigt sich, wie die einzelnen Thesen in der alltäglichen Arbeit umgesetzt werden. Jede einzelne Bücherei setzt dabei in der Gestaltung eigene Akzente.

Ich wünsche Ihnen in den Büchereien, den Presbyterien und den weiteren Büchereiträgern eine lebhaftere Diskussion über diese Leitthesen und bin gespannt, wie Sie diese individuell vor Ort umsetzen und weiterentwickeln.

Präambel

Die evangelische Büchereiarbeit schaut auf eine lange Tradition zurück. Bereits Martin Luther beschrieb 1524 in einem Schreiben an alle Städte deutscher Nation: „Die systematische Anlegung von Büchereien ist unentbehrlich“ und „das Versäumnis der Sammlung guter Bücher rächt sich schwer“.

1848 legte Johann Hinrich Wichern mit seiner programmatischen Rede vor dem Wittenberger Kirchentag einen weiteren Grundstein für die Gründung von Büchereien. Er forderte, für Menschen aller sozialen Schichten einen kleinen, aber feinen und sorgfältig ausgesuchten Buchbestand zugänglich zu machen, damit sie sich bilden, aber auch unterhalten konnten. Durch diese Forderung wurden Büchereien im Rahmen der Inneren Mission gegründet, die vom gesamten Volk genutzt werden sollten. Die Verbreitung von Lektüre und Literatur setzt allerdings Lese- und Sprachfähigkeit voraus. Diese gelten heute als Kernkompetenzen und sind zentrale Voraussetzungen für die Weiterentwicklung des eigenen Wissens und des selbstregulierten Lernens und damit auch Grundlage, um die biblische Botschaft verstehen zu können.

Bis heute zählt die Sprach- und Leseförderung zu den wesentlichen Aufgaben von Büchereien. Als niedrigschwelliges, wohnortnahes, generationenübergreifendes, überschaubares und sorgfältig ausgewähltes Angebot in einem von vielfältigen Reizen und Informationen überfluteten Leben bieten die Büchereien unserer Kirche darüber hinaus

Gelegenheit zur Orientierung und Auseinandersetzung mit den Fragen der Zeit, zur praktischen Lebensbewältigung und zur Freizeitgestaltung. Sie geben Werteorientierung und fördern die Urteilskraft.

Evangelische Büchereiarbeit bedeutet vor allem, sich für den Erwerb und Erhalt der Sprach- und Lesefähigkeit als Grundlage des Verstehens der biblischen Botschaft einzusetzen, d.h. Worte und eine Sprache zu finden und zu vermitteln, die Menschen von heute verstehen können. Als biblisches Leitmotiv dienen die Verse aus der Apostelgeschichte 8,30-31: Philippus fragte: „Verstehst du auch, was du da liest?“ Der Äthiopier sagte: „Wie kann ich es verstehen, wenn mir niemand hilft!“

Evangelische Öffentliche Büchereien in Kirchengemeinden, Krankenhäusern, Seniorenheimen, Kindertagesstätten und anderen Einrichtungen der Evangelischen Kirche stehen allen Menschen offen. Bereits über ihren Namen wird deutlich, welchen Beitrag Evangelische Öffentliche Büchereien für die Gesellschaft leisten: Es ist ein öffentliches Angebot mit evangelischem Profil!

1.

Die evangelische Büchereiarbeit hebt die Schätze der biblischen Tradition und der Literatur. Sie hilft Menschen, sprachfähig zu werden und ermöglicht neue Sichtweisen. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zu einer lebendigen Kirche und Gesellschaft.

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich, weil sie eine Leidenschaft für Menschen und für Literatur haben. So leisten sie einen Beitrag zum kulturellen Leben der Gemeinde.

Da Sprach-, Medien- und Lesekompetenz zentrale Voraussetzungen sind, um die biblische Botschaft zu verste-

hen und ins eigene Leben hinein zu buchstabieren, unterstützen Evangelische Öffentliche Büchereien den Erwerb und den Erhalt dieser Kernkompetenzen durch Vorlesestunden, Bilderbuchkinos, Kamishibai-vorführungen, Leseclubs und andere Veranstaltungen sowie die Teilnahme an EKD-weiten Aktionen, wie „Willkommen in Gottes Welt“ oder „Lesen in Gottes Welt“.



Zahlreiche Büchereien und Kirchengemeinden beteiligen sich an den EKD-weiten Aktionen „Willkommen in Gottes Welt“ und „Lesen in Gottes Welt“



Zum Reformationsjubiläum überreicht der Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland in der Evangelischen Öffentlichen Bücherei in Kaarst-Holzbüttgen die Neuauflage der Lutherbibel.

Die Evangelischen Öffentlichen Büchereien halten ein Angebot an gut verständlichen, aktuellen Büchern und anderen Medien zum christlichen Glauben, über andere Religionen, mit biblischen Geschichten und gesellschaftlich wichtigen Themen vor.

Durch ihre Beratung und Vermittlung entsprechender Literatur geben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Evangelischen Öffentlichen Büchereien Anregungen für die Vermittlung christlicher Werte (Rituale, christliche Feste, Beten u.a. Themen).

Pfarrer Gerson Monhof,
Johanneskirche der Ev. Kirchengemeinde Elberfeld-Südstadt:

„Mit den bisher sieben in der Johanneskirche mit dem Büchereiteam vorbereiteten und gefeierten Literaturgottesdiensten sind die Gemeinschaft der Mitarbeitenden gestärkt, der Gottesdienstgemeinde neue Zugänge zur Bibel eröffnet und die Lesekultur in der Gemeinde gefördert worden.“

2.

Die Evangelischen Öffentlichen Büchereien sind Orte, an denen der Mensch im Mittelpunkt steht. Hier begegnen sich Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen und Lebensweisen. Sie bereichern ein- ander und erfahren Zuwendung.

In den Evangelischen Öffentlichen Büchereien finden sich unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Menschen, die für andere da sind, sich Zeit für Gespräche nehmen und den persönlichen Kontakt zu den Leserinnen und Lesern pflegen.

Die Evangelischen Öffentlichen Büchereien können Rückzugsorte aus dem häuslichen Umfeld oder dem Klinikalltag sein. Hier erfahren Menschen Trost, Hilfe und Orientierung in persönlichen Gesprächen und darüber hinaus auch durch das Eintauchen in die Welt der Bücher. Die Lese-Empfehlungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind hierbei hilfreich.

Mit ihren auch mobilen Serviceleistungen tragen Evangelische Öffentliche Büchereien dazu bei, dass auch

Ältere und weniger mobile Menschen (zum Beispiel alte oder kranke Menschen, Familien mit Kleinkindern) an Kultur und Gesellschaft teilnehmen können, indem sie Literatur nach Hause, ans Krankenbett oder in Kindertagesstätten bringen.



In Waldbröl kommt der mobile Büchereiservice auch nach Hause.



Während der Öffnungszeit in der Evangelischen Öffentlichen Bücherei in Dollendorf treffen sich Jung und Alt.

In den Evangelischen Öffentlichen Büchereien finden Menschen einen öffentlichen Begegnungsort, der den Dialog zwischen den Generationen, Kulturen und Religionen ermöglicht, sowohl während der Öffnungszeiten als auch bei den Veranstaltungen, wie mehrsprachige Vorlesestunden, Mehrgenerationenprojekte usw.

Die Mitarbeiterinnen der Bücherei und die Grünen Damen bringen im Florence Nightingale Krankenhaus in Kaiserswerth die Lektüre direkt ans Bett.

Pfarrerin
Klaudia Schmalenbach,
Ev. Krankenhaus Mülheim
an der Ruhr

“

„Regelmäßig in der Woche gehen Büchereimitarbeiterinnen mit dem Bücherwagen durch die Patientenzimmer und bieten den Bettlägerigen Lesestoff an: Kultur, die bis ans Bett gebracht wird! Und: manchmal kommen die Mitarbeiterinnen gar nicht aus den Zimmern, weil auch hier das mitfühlende Gespräch so wichtig ist. Für die Pfarrerin sind die Bücheredamen eine wichtige Informationsquelle: „Auf Zimmer X liegt Herr Z, ich glaube, der freut sich über Ihren Besuch!“

”



Leitthesen für die evangelische Büchereiarbeit
in der Evangelischen Kirche im Rheinland

3.

Die Evangelischen Öffentlichen Büchereien bilden, fördern und unterhalten. Sie wecken Freude an Büchern und anderen Medien und tragen so zur Entwicklung und zum Erhalt von Sprach-, Lese- und Medienkompetenz bei. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit, Chancengleichheit und Integration.

Schülerinnen und Schüler des benachbarten Berufskollegs mit Migrationshintergrund besuchen die Evangelische Öffentliche Bücherei an der Matthäikirche in Bonn.





In dem Projekt „Sprachräume – Büchereien für Integration“ liest die Lesepatin Ingrid Walbröl in Aegidienberg regelmäßig mit einer syrischen Familie.

Die Evangelischen Öffentlichen Büchereien sichern den freien Zugang zu Information und Wissen. Damit tragen sie zur Chancengleichheit bei und bieten Zugang zu Kultur und Bildung. Sie stärken die Kulturtechnik „Lesen“ als Grundlage der Wissensbildung und des selbstbestimmten Umgangs mit Medien.

Die Büchereien bieten viele Möglichkeiten, Spaß am Lesen und Freude am Umgang mit Büchern und anderen Medien zu entdecken. Mit vielfältigen und zeitgemäßen Aktionen, wie Bibliotheksführerschein für Kindergarten- und Grundschulkindern, Teilnahme am Lesesommer (in Rheinland-Pfalz) bzw. SommerLese- oder JuniorLeseClub (in Nordrhein-Westfalen), Literaturkreisen oder Lesecafés wird die Lust auf Lesen und Freude am Erwerb von Wissen sowie das Gespräch über Leseerfahrungen unterstützt. Der Umgang mit Literatur wird zu einem besonderen Erlebnis für alle Altersgruppen.

Evangelische Öffentliche Büchereien eröffnen Menschen aus anderen Ländern, Kulturen und Religionen Sprachräume, die den Erwerb der deutschen Sprache fördern und unterstützen ihre Integration durch die Begegnung mit Menschen aus der Gemeinde.

Wolfgang Schönberger,
Leiter der Abteilung Bildung
und Soziale Teilhabe, Diakonie Saar

„In Saarbrücken-Brebach arbeiten der Kultur- und Lesetreff und die Gemeinwesenarbeit in enger Verbindung. So ist für viele Familien, insbesondere auch für zugewanderte Familien, ein Willkommensort entstanden, der Wertschätzung vermittelt, die gesellschaftliche Teilhabe stärkt und mit passenden Angeboten die Bildungschancen verbessert.“

4.

Mit der sorgfältigen Auswahl und Vermittlung eines aktuellen Angebots an Literatur und Medien sowie den Veranstaltungen ermöglichen Evangelische Öffentliche Büchereien die Begegnung mit anderen Welten, Religionen, Kulturen und Lebensweisen.

Menschen aller Altersgruppen finden in den Evangelischen Öffentlichen Büchereien ein ansprechendes Angebot (vom Pappbilderbuch für Krabbelkinder bis hin zu Großdruck- und Hörbüchern für Senioren). Neben einem unterhaltenden Angebot stehen auch Medien bereit, die der Orientierung und Wertevermittlung dienen, sich mit Fragen der Zeit auseinander-

setzen oder zur praktischen Lebensbewältigung beitragen.

Über Literatur und Medien tauchen Menschen in andere Welten, Kulturen und Lebensweisen ein. Bei Veranstaltungen, wie beispielsweise den Willkommenscafés, begegnen sie Menschen aus fremden Ländern. Über den Austausch werden Vorurteile abgebaut.



Die Evangelische Öffentliche Bücherei in Dormagen versorgt 8 evangelische Kindertagesstätten mit thematischen Bilderbuchkisten.

Mit speziellen Angeboten richten sich die Evangelischen Öffentlichen Büchereien auch an Menschen, die die deutsche Sprache (noch) nicht gut beherrschen, und an jene, die Schwierigkeiten haben, längere Texte zu verstehen. Die gezielt aufgebauten Medienbestände und deren aktive Vermittlung helfen diesen Menschen, sich in der Sprache und der Gesellschaft zurechtzufinden.

Pfarrer Siegfried Eckert,
Ev. Thomaskirchengemeinde
Bonn Bad Godesberg und
Abgeordneter des Kirchenkreises Bad
Godesberg-Voreifel zur Landessynode

„Eine Welt ohne Bücher wäre eine Welt
ohne Blumen.

Bücher machen das Leben bunter,
reicher, vielfältiger, schöner.

Wie schön ist es, eine Bücherei in
unserer Gemeinde zu wissen, als
Garten des Geistes, als Ort der Herzens-
bildung in einer hartherzigen Welt“.



Eine Einführung in die Nutzung der Evangelischen Öffentlichen Bücherei bekommen DaZ-Kinder in Remagen.

5.

Mit ihren Veranstaltungen unterstützen Evangelische Öffentliche Büchereien das Leben in der Kirchengemeinde, sind Kooperationspartner für Einrichtungen der Ortsgemeinde und bereichern das kulturelle Angebot der Region.

Evangelische Öffentliche Büchereien unterstützen Gemeindeaktivitäten und kooperieren mit anderen Gemeindevorrichtungen (Kindertagesstätten, Kinder- und Jugendgruppen, Konfirmanden, Seniorenkreise, Eine-Welt-Laden usw.), um beispielsweise Vorlesestunden anzubieten, einen thematischen Büchertisch zu präsentieren oder Literaturgottesdienste mitzugestalten. Das Gemeindeleben wird dadurch lebendiger und vielfältiger.

Die Kooperation mit ortsgemeindlichen Bildungseinrichtungen, wie Schulen, Kindergärten und Integrationsstätten, ermöglicht Partnerschaften. So lässt sich auf Dauer eine nennenswerte Verbesserung sowohl der Sprach- und Lesefähigkeit als auch der Sozialkompetenz in der Gesellschaft vor Ort bewirken. Darüber hinaus

führen diese Partnerschaften zu einem selbstverständlichen Umgang mit der Institution „Evangelische Öffentliche Bücherei“.

Mit einem offenen, bunten und interessanten Veranstaltungsangebot bereichern Evangelische Öffentliche Büchereien das kulturelle Leben in ihrer Region.



Die Bewohnerinnen und Bewohner des AWO-Heimes erfreuen sich an den Vorlesestunden des Büchereiteams in Wißmar.



Kindergartenkinder zeigen stolz ihren Bibliotheksführerschein, den sie in der Evangelischen Öffentlichen Bücherei Schildgen gemacht haben.



Lesepatin Rebecca Dreißig - auch Jugendliche engagieren sich.

Pfarrer Christian Hartung,
Evangelische Kirchengemeinde
Kirchberg-Kappel und Synodal-
assessor des Kirchenkreises
Simmern-Trarbach

„Evangelische Büchereiarbeit auf dem Land ermöglicht Austausch und kulturelle Bildung und dies gelingt auch abseits der städtischen Zentren. Das macht sie in sehr kleinen, sehr lebendigen Einheiten, die ehrenamtlich geführt werden.“

”



Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Büchereien im Rheinland

Bereits kurz nach Kriegsende fingen einzelne Theologen im Rheinland mit dem Wiederaufbau des evangelischen Büchereiwesens an. Es fehlte jedoch eine Organisation mit der notwendigen Resonanz und Breitenwirkung. Deshalb kamen Anfang der 50er Jahre erste Ideen zur Gründung eines Landesverbandes auf. In der Festschrift zum 25-jährigen Bestehen der Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Büchereien im Rheinland formulierte Monika Cramer zum Anlass der Verbandsgründung:

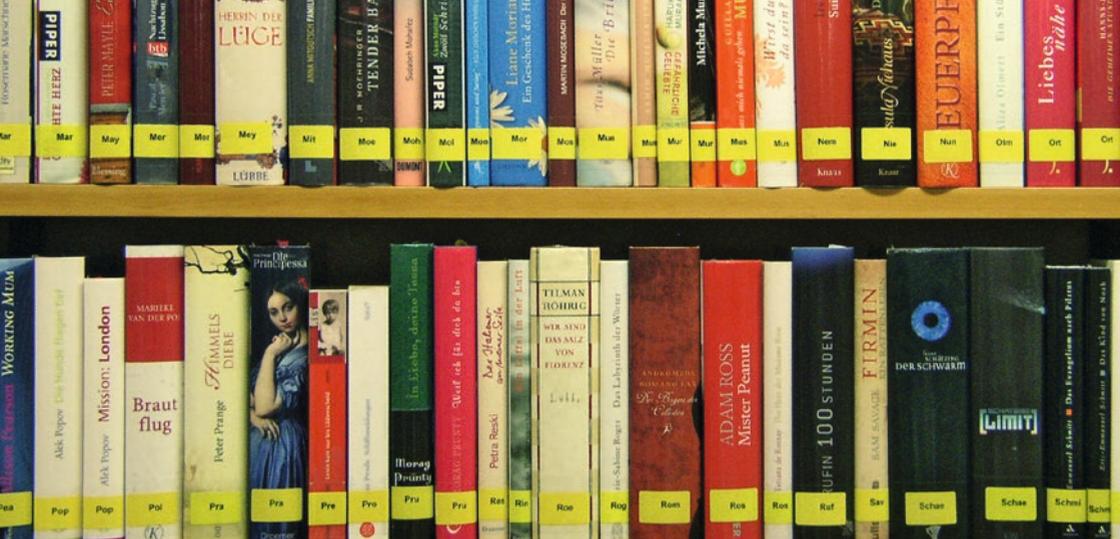
„Es stellte sich immer dringlicher das Problem der fachlichen Solidität unserer Büchereiarbeit. An Interesse und Liebe zur Sache fehlte es sicher nicht. In den Gemeinden waren Menschen aller Berufs- und Altersschichten zur Mitarbeit bereit. Aufgabe des Büchereiverbandes war es, diesen eindrucksvollen Idealismus mit fachlicher Qualität zu verbinden. Nur so konnte auch in der Büchereiarbeit dem Dilettantismus gewehrt werden, einer Gefahr, die jeder Arbeit droht, die fast ausschließlich ehrenamtlich getan wird“.¹

Am 23. Mai 1952 fand die Gründungsversammlung des zunächst gemeinsamen Büchereiverbandes für Rheinland und Westfalen statt, der zum 1. April 1955 in zwei selbstständige Verbände geteilt wurde.

Seit Gründung der Arbeitsgemeinschaft hat sich die Arbeit der Büchereien weiterentwickelt, haben sich Arbeitsweisen geändert, auch das Angebotspektrum wurde erweitert. Die Bereitschaft und das Engagement der Ehrenamtlichen sind ungebrochen, viele engagieren sich über Jahrzehnte für „ihre Bücherei“. Rund 1.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestalten die Arbeit der Büchereien. Sie stärken darüber hinaus auch das Netzwerk der evangelischen Büchereien im Rheinland, indem sie Ideen, Materialien und Konzepte zur Verfügung stellen und somit andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an ihrer Arbeit und Erfahrungen teilhaben lassen.

Mitglieder sind Kirchengemeinden, Kirchenkreise, kirchliche Einrichtungen. Darüber hinaus unterstützen

¹ Monika Cramer: Evangelische Büchereiarbeit in Rheinland und Westfalen 1952 – 1977



persönliche Mitglieder mit einem Förderbeitrag die Arbeit.

Zum 60. Geburtstag der Arbeitsgemeinschaft wurde ein Blog für die Büchereien eingerichtet. Ziel war es, die Vielfalt evangelischer Büchereiarbeit im Rheinland darzustellen, auf einer Landkarte aufzuzeigen, wo es evangelische Büchereien gibt und Buchempfehlungen auszusprechen, die Leserinnen und Leser interessieren könnten. Gleichzeitig wurde daraus eine Ideenbörse, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus anderen Büchereien Anregungen für die eigene Arbeit und den Medienbestand liefern. Täglich werden Buchempfehlungen veröffentlicht. Die Rezensionen dazu liefern ehrenamtliche Mitglieder des Lektorenkreises. Sie sind alle in evangelischen Büchereien unserer Landeskirche aktiv, lesen Neuerscheinungen und beurteilen sie unter dem Gesichtspunkt des Einsatzes in evangelischen Büchereien. Diese Unterstützung ist insbesondere

für die ganz kleinen Büchereien und Büchereiteams auf dem Lande hilfreich. Sie haben häufig ein sehr kleines Budget und keine Buchhandlung vor Ort, wo sie sich orientieren können. Bei diesen Buchempfehlungen können sie sich auf das Urteil ihrer Kolleginnen und Kollegen aus anderen Büchereien verlassen, denn die Rezensentinnen und Rezensenten haben wie sie nur begrenzte Etatmittel.

Interessierte erhalten unter dieser Adresse Einblick in die Arbeit der Büchereien dieser Arbeitsgemeinschaft: www.buechereien.ekir.de

Finja, 6 Jahre

„Mama, Bücher sind sooo toll, ich liebe Bücher! Weißt Du, warum ich Bücher so toll finde? – Die sind so schlau.“



Aufgaben der Büchereifachstelle der Evangelischen Kirche im Rheinland

Die Büchereifachstelle ist eine landeskirchenweite Aus- und Fortbildungsstelle mit Service- und Beratungsangeboten sowie Koordinierungsaufgaben für die 1.300 Ehrenamtlichen in den über 200 Büchereien. Durch ihre Angebote und fachliche Begleitung wird eine qualifizierte Arbeit in den Büchereien ermöglicht. Sie ist im Landeskirchenamt in der Abteilung 3 – Erziehung und Bildung – dem Dezernat 3.1 - außerschulische Bildung - zugeordnet.

Ihre Hauptaufgaben sind:

Aus-, Fortbildung und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Ausbildungsangebote im Rahmen des Qualifizierungsangebotes „Fit für die Büchereiarbeit“
- Ein- und mehrtägige Fort- und Weiterbildungsangebote
- Fachliche Begleitung der Weiterbildnerinnen in der Büchereiarbeit

Beratung und fachliche Begleitung

- der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Büchereien
- der Träger in allen konzeptionellen und praktischen Fragen der Büchereiarbeit
- Unterstützung der lesefördernden Veranstaltungsarbeit einschließlich der Vermittlung von Medienpaketen und Materialien
- Vermittlung der urheber- und datenschutzrechtlichen sowie der gesetzlichen Bestimmungen für die Arbeit der Büchereien

Vertretung der Interessen der evangelischen Büchereiarbeit in überregionalen Gremien:

- in den Landesarbeitsgemeinschaften der Bundesländer
- in den Gremien und Ausschüssen der EKD,
- in bibliothekarischen und kirchlichen Gremien
- und gegenüber den Ministerien



Schulungen sind ein wichtiges Angebot der Büchereifachstelle, so wie hier die Lesepatenschulung in Bad Sobernheim im Rahmen des Projektes „Sprachräume – Büchereien für Integration“.

Koordinierung von überregionalen Aufgaben

- Vermittlung und Abwicklung von Landes-, Bundes- und weiteren Fördermitteln sowie fachliche Unterstützung bei der Umsetzung der geförderten Projekte
- Erstellung und Auswertung der Statistik
- Vermittlung von Arbeitshilfen

Fachlicher Austausch in den rheinischen Büchereigremien

- Lektorenkonferenz
- Konferenz der Büchereifachberaterinnen und –fachberater und der Synodalbeauftragten für Büchereiarbeit in den Kirchenkreisen
- Vorstand und Fachbeirat der Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Büchereien im Rheinland

Impressum

Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Büchereien im Rheinland
c/o Büchereifachstelle
Hans-Böckler-Str. 7
40476 Düsseldorf
Telefon: 0211/4562-525
helga.schwarze@ekir.de

www.buechereien.ekir.de
www.ekir.de/buechereifachstelle
www.sprachraeume.ekir.de

Fotonachweise:

- Titelbild: Barbara Voss
- Seite 2: Jürgen Schulzki (Foto Vogel)
- Seite 4/5: Helga Schwarze (Willkommen in Gottes Welt)
Foto EKIR: Sergej Lepke (Besuch des Präses in Kaarst)
- Seite 6/7: Barbara Schumacher (der mobile Bücherservice in Waldbröl)
Harriet Eichhorn (Krankenhausbücherei Kaiserswerth)
Rosemarie Gesche (Jung und Alt in Dollendorf)
- Seite 8/9: Martina Hafner (SommerLeseClub in Pfalzdorf)
Judith Schumacher (Besuch einer Berufskolleg-Klasse in der Bücherei an der
Matthäikirche Bonn)
Barbara Voss (Lesepatin in Aegidienberg)
- Seite 10/11: Peter Walzel (Literatur on tour in Dormagen)
Sophie Schäuble (DaZ-Kinder in Remagen)
- Seite 12/13: Donata Dreißig (Lesepatin in Neuss)
Foto privat (Vorlesestunden im AWO-Seniorenheim)
Regina Petri (Bibliotheksführerschein in Schildgen)
- Seite 14/15: Regina Petri (Buchbestand)
- Seite 16-18: Judith Schumacher (Schulung in Bad Sobernheim)
Helga Schwarze (Worldcafé beim Literaturtag)

Gestaltung:

Grafikgestalten Schmerling & Kemmerling, Düsseldorf

Stand: März 2018



Druck: grüingedruckt.de, Düren
100% Recycling Papier (EU Ecolabel, FSC-zertifiziert, Blauer Engel)
mineralölfrei gedruckt

DOWNLOAD DER BROSCHÜRE

www.ekir.de/url/V8k



ekir.de

